

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche poetische Erzählungen - Cod. Karlsruhe 408

[S.l.], [15. Jh.]

64. Von dem honer vnd der frawen sein

[urn:nbn:de:bsz:31-1298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-1298)

Und vncempt die beichte mein
 Ich bin an d'warheit plyn
 Als die von getaufften synt
 Da wart die juden cristen
 Mit synen und mit bysten
 Dienet sie da ymer mere
 O' Einigymme here
 Da sag d'priester vnam
 Das ym got hett gotan
 So vnsegelich seligkeit
 Da wart ym sein sünde leyt
 Und lieh darvon fürbaß
 Wo er sünd od' saß
 Da was got d'güt
 Bil stete in seinem mit
 Und auch die liebe mütt sein
 Die hymelisch Einigymme
 O' dienet er da sünd wandel
 Was er laß oder sang
 Das wart vo ym volbracht
 Mit lauter andacht
 In tugthafften leut
 Darvmb ich auch beteüt
 Seit den priester nicht geschaff
 Weder vmb diz noch vmb das
 Sye seint auch fleisch und beyu
 Und komen vo leuten zwoym
 O' got selber machet
 Ein iggliche menschliche betrachtet
 Wie bräucher nature er sey

¶ Sie doch sein grynney tüt
 Vleihend das wir sein gebot
 Sye volbrēgen vnd gātz besymen
 Das wir d' ewige freude nicht entymen
 Das selb wānet auch den priester bey
 Wie ir werck hat wandel
 So got d' süße mandel
 Mit lere auf irem munde
 Dem sollen wir zu all sünde
 Folgen vnd den wercken nicht
 Ich weiß das vns wol geschicket
 Wie übel nū d' priester tüt
 Sein messe ist reyne vnd güt
 Das bebort diz püchlein
 Das ist genant die juden
 ¶ *vo de houer vnd d' fräulein sein*
 von dem honor vñ der frauen sein
 ¶ **A** hett ein piederbman ein
 O' was ym lieb dan sein eig' leip
 Und was zu recht d' sein leip
 Des was die güte an ym gelöip
 Das er sye dicke küste
 Und mynt als in gelüste
 Sye best mit was myne was
 Was man da vo ye gelaf
 Darvmb best sye nicht ein här
 Wol auff nevungehen jare
 Also lebet die jünge wirtin
 Sye sprach ein nachz wirtin
 Da er sie küßten wöle
 Sye frage in was das salt
 Er sprach vil liebes weip
 Sie mit ere dich deimey leip
 So du selig müßest sein

Es heißet ge eret fräulein
 Dar nach er aber bei ir lach
 Und d' rechten myne pflag
 Sie fragt in was das were
 Da sagt er ir zu mere
 Er sprach fräulein vil schöne
 Ich lester und höne
 Da mit den vöden leip
 Und spich mein vil liebes weip
 Schön und geschänt
 Heißet es durch alle laut
 Da sprach sie die vil gute
 Auf vnd dächtem mit
 Hön mich vil lieber man
 Seyn ere machen an mir began
 Wer d' eren hat zu vil
 Und ir zu vil haben vil
 Dem wirt mit laster verwehnt
 Er küßt sie aber an dem mont
 Da sprach das mynedliche weip
 Ich bin ein stolzen leip
 D' eren darff ich nicht wo dir
 Hön mich und volge mir
 Und tüt das gar vil dicke
 Da so ich nicht erschricke
 Ich wil sein froe vnd geil
 Und dir d' eren holder ein teil
 Wan ob du sein nicht en tetst
 Und mich in größen eren hetst
 Er ist gar vn nütze

Was sal dir ge smüge
 Höne mich gloynt lieb man
 Wiltu auch mein freundschaft han
 Oder gloynt drey stunt
 Dennoch bleip ich wol gesunt
 Ich bin laster wol v' trücker
 Ich bedarff keiner brücker
 Ob du mich neunst hönest
 Und mein freunde dar an schonest
 Das ist dir an alle not
 Mein vater ist langest tot
 Und mein liebe mütter
 Und was ich hett freunt guter
 Han die sint mir ferre
 Du troest mich lieb häre
 Und lag das durch bey du
 Er bedarff nymmer in kein stuo
 Einem d' helmer forcht vil
 Hönen ist ein gut spyl
 Ich bin ein vil armes weip
 Hönen frist mir mein leip
 Dar nach ich nō trachte
 Off ere ich wemig achte
 Die edeln fräulein sülte ere han
 Und sullen da mit vmb gan
 Wan sie sint so blig
 Und tün zu wo gute frig
 Da so man sie mit hönen sol
 Es tüt weder armen weiben wol
 Dye sal man vast wol hon

Und sal d' nicht schön
 Und die reichen fräule barge
 Lay liegen als die zargen
 In den zargen da ist nicht imo
 Wanne die wawe mynne
 Die treyt uns alle zu hielreich
 Got helff uns dar guedig bleiche
 Und nach uns alle ynfn samen
 Sprecht alle frölichen dmeu
der typhner sagt ein gut lere
Mit kleiner hab ein man mich
 In welch weise mir wol befragt
 O wolg ym ein fräule nemen
 Ich spech laß dir gezenen
 Die uelozuchtig sie bekant
 Wo sie nicht die schönst ym laut
 Daz laß dir nicht besen vnnere
 Da spech d' dymen lere
 Er wolt han die schönstey fräule
 So man sie irgent mocht beschäule
 Sole sie ein pfenyng woz gütz mit han
 Da spech ich zu d' einm man
 So bystu ewig bleich er slage
 Schön fräule wolken trage
 Duz gewat mit reiche zieren
 Und an allen steten höfieren
 Wo ein höfflin ist ge seit
 Da wirt heimlich e gefreit
 Welch die schönstey fräule wese
 Die sullen bey d' höff genese

Dar umb wurdstu gegrüft
 Und vud weilen gen müst
 Und sie da hyn bringen tust
 Und dem hab^{habe} küssen müst
 Und gut gewant ob berly weis
 Daz sie da hyn künne mit fleis
 Wiltu dich dez wieder haben
 So d' leifestu byt roud knaben
 Und dem selbes her schaffe
 Und wirt vud weilen gestraffe
 Wo demen weib die spate zühaf
 Alle fräule in dem laut
 Reht ma da ma künz weil machte
 Nedor ich arme byn d' smächte
 Daz ich hyn noch h' nicht mag
 Und gelebest nymmer lieben tag
 Mit demen weib uelozuchtig spreche
 Wiltu dan dem hab^{habe} hyn geben
 Und daz weip mit kleiden reiche
 Daz mag du nicht wol gedichte
 Mager durch sein weibes prägen
 Bel tüt vud wirt er hangen
 Daz ym sinst nicht wunde er kant
 Oberige ewige halbe schand
 Reht ich ic die weisen sagen
 Also wunt er ewe beiragen
 D' zu allen höfen fert
 Mit demen weib vud d' gert
 Rube vud welt vud was er hat
 Und selbest zu letzte bettely gat
 So hat er zu d' schanden pflichte